

Jahresbericht 1969/70

der
Bundeshandelsakademie
Bundeshandelsschule
Städtische Handelsschule
Feldkirch

Das erste Jahr der Bundeshandelsakademie Feldkirch

ist zu Ende. Es war ein schweres, aber im großen und ganzen erfolgreiches Jahr für Schüler, Eltern und Lehrer. Hindernisse mannigfacher Art konnten beseitigt werden. Es ist Grund genug vorhanden, mutig in die Zukunft zu blicken.

Während der letzte Jahresbericht der Städt. Handelsschule Feldkirch aus Anlaß des 70-jährigen Bestandes der Handelsschule Feldkirch und der Errichtung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch erschienen war, soll diese Publikation das vergangene Jahr durchleuchten, angefangen von der erhebenden Festveranstaltung zur Gründung der Bundeshandelsakademie Feldkirch, über einige Worte des Abschieds und des Willkommens zu den schulischen Ereignissen.

Wir blenden ein Jahr zurück. Kurz ist der Wortlaut der Gründungsurkunde:

Mit Beginn des Schuljahres 1969/70 wird in Feldkirch eine Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule errichtet und in beiden Schultypen aufbauend ab dem 1. Jahrgang geführt. Die Anstalt führt ab diesem Zeitpunkt die Bezeichnung „Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch.“

Über den Festakt berichteten die „Vorarlberger Nachrichten“ am 30. Juni 1969:

Errichtung der Bundeshandelsakademie Feldkirch

Dir. Dr. Bösch: Feldkirch als Stadt der Schulen und des kommerziellen Lebens — Verdienste von Amtsdirektor Dr. Ender und Hofrat Doktor Schneider — LH Dr. Keßler zum Vorarlberger Schulkonzept

Samstag, 28. 6. 1969, überreichte im Rahmen einer Festakademie im Feldkircher Arbeiterkammersaal Sektionschef Dipl.-Ing. Georg Golser an Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler das Dekret, womit ab Schuljahrsbeginn 1969/70 in Feldkirch eine Bundeshandelsakademie und eine Bundeshandelsschule errichtet wird. Bürgermeister Lorenz Tiefenthaler konnte in seinen Begrüßungsworten

u. a. auch Staatssekretär Hans Bürkle, Generalvikar Prälat Gustav Glatthaar, Landesschulinsp. I. R. Hofrat Dr. Karl Psenner und Bundesrat DDr. Hans Pitschmann begrüßen, würdigte sodann die großen Verdienste von Hofrat Dr. Fritz Schneider und Amtsdirektor BR Dr. Franz Ender in der Abteilung Schule der Vorarlberger Landesregierung um das Zustandekommen der Handelsakademie Feldkirch, während er Direktor Dr. Josef Bösch als einen der wichtigsten Initiatoren und Motoren bezeichnete, Bürgermeister Tiefenthaler schloß seine Grußworte, die auch zahlreichen Schulmännern und der studierenden Jugend galten, mit dem Wunsch, daß der traditionelle humanistische Geist auch in die kommerzielle Bildung beider Schulen hineinstrahlen möge.

Der Festakademie vorausgegangen war im Dom zu Feldkirch ein festlicher Gottesdienst, den Dompfarrherr Geistl. Rat Franz Maurer feierte und mit einem tieferschürfenden Kanzelwort bereicherte, worin die erzieherische Tat der Christlichen Schulbrüder nach Gründung der Handelsschule durch Msgr. Dr. Häusle 1899 in der Heranbildung mindestens einer Generation charaktervoller Absolventen hervorkehrte.

Am Vorabend hatte im Schattenburgfestsaal die Gründungsversammlung des „Verbandes der Freunde der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie“ Feldkirch stattgefunden, mit einstimmiger Wahl des Vorstandes unter dem Obmann Baumeister Ing. Hermann Konzett, zugleich Feldkircher Stadtvertreter, der in seiner Antrittsrede initiativ, zielbewußt und programmatisch wirkte.

Festakademie: Bedeutung der Schulgründung

Das Profil Feldkirchs als Schulstadt im Kern und als Stadt blühenden wirtschaftlichen Lebens mehr in den äußeren Bereichen zeichnete Dir. Dr. Josef Bösch in markanten Strichen. Diese Stadt weltlicher und geistlicher Bildungsträger — mit der Bundeshandelsakademie als langersehntem, hart erarbeitetem und ehrlich verdientem Ziel — ist heute ein Schulzentrum im Lande mit 6328 Schülern oder um 1860 mehr als vor

einem Jahrzehnt, wobei vom heutigen Stand 2677 auswärtige Studierende in Feldkirch zu verzeichnen sind, womit die überörtliche Funktion klar heraustritt. Feldkirchs blühendes Wirtschaftsleben manifestiert sich in der Innenstadt vornehmlich in Betrieben des Handels-, Versicherungs- und Kreditwesens sowie des Fremdenverkehrs, während die anderen Unternehmen in die äußeren Bereiche umsiedelten oder sich an Verkehrsadern entwickelten, so hauptsächlich Baugewerbe, textile und andere Industriebereiche, Verkehrsunternehmen. Mit statistischem Material wies Dir. Dr. Bösch die Infrastruktur der Feldkircher Bevölkerung im Hinblick auf die Erwerbstätigkeit der Innenstadt und der äußeren Stadtteile nach und kam gesamthaft zum Schluß, daß von den Feldkircher Berufstätigen 75 Prozent der Industrie, dem Gewerbe und Handel, dem Verkehr und Fremdenverkehr zuzuzählen sind.

Sektionschef Dipl.-Ing. Georg Golser überbrachte Gruß und Wunsch des Unterrichtsministers Dr. Mock und hob hervor, daß seines Vorgängers, Dr. Piffel, Wunsch verwirklicht ist, in jeder Bezirksstadt Österreichs eine allgemeinbildende höhere Schule zu errichten, daß es darüber hinaus Piffels Wunsch war, auch die Dichte des berufsbildenden Schulwesens zu verstärken. In einer hochindustrialisierten Zeit müsse das Schulwesen der Wirtschaft entsprechend ausgebildete junge Menschen bereitstellen. Ehe er das Errichtungsdekret dem Vorarlberger Landeshauptmann Dr. Keßler überreichte, verwies der Sektionschef im Sinne seiner Ausführungen auch auf die Gründung der Höheren Technischen Lehranstalt für Hochbau in Feldkirch-Rankweil.

Namens der Vorarlberger Arbeiterkammer dokumentierte Präsident Heinrich Gaßner mit der Spende von 10 Schreibmaschinen den Förderungswillen seiner Institution. Namens der Vorarlberger Handelskammer unterstrich Amtsdirektor LAbg. Dr. Lorenz Konzett die Notwendigkeit der Errichtung einer zweiten Handelsakademie in Vorarlberg, da im Bereich der sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer der Dienstleistungsbereich nicht mehr wie bis vor 10 Jahren um 20 Prozent wächst, sondern seither um 46,1 Prozent. Neben dem

Wachstum des tertiären Bereichs vollzieht sich mit der Umstrukturierung in der Industrie auch die Zunahme des Angestellten-Anteiles von 13 (1950) auf nunmehr 23,3 Prozent (Ende 1968). Mit der Gründung einer Handelsakademie Feldkirch vollzieht sich ein neuer Abschnitt in der Vorarlberger Schulgeschichte, gekennzeichnet durch das Erfassen der Bildungsreserven im Oberland für die Wirtschaft ganz Vorarlbergs.

Besonderheiten und Neuigkeiten im Schulkonzept

70 Jahre Handelsschule Feldkirch. Übernahme durch den Bund und Errichtung einer Bundeshandelsakademie: diese Dreierheit ist Anlaß zur Freude für Feldkirch und das ganze Land, insbesondere für den Landesschulrat und die Landesschulverwaltung. Auch die Gründung eines Freundesverbandes mit Zusammenarbeit aller Interessenskreise im Partnerschaftsverhältnis ist sehr zu begrüßen. Sodann ergänzte **Landeshauptmann Doktor Keßler** die Ausführungen zur Schulgeschichte Feldkirchs in der Beleuchtung jener Kulturarbeit, welche von den geistlichen Orden seit Jahrhunderten geleistet wird. Vor allem stellte er die Leistung der Schulbrüder in der Vorarlberger Lehrerbildung heraus, insbesondere aber in der 70-jährigen Geschichte der Feldkircher Handelsschule. Mit dem 1967 eröffneten neuen Internatsgebäude und erweiterten Studentenheim haben die Schulbrüder zusätzliche Möglichkeiten der Erziehung und Schulung unserer jungen Generation geschaffen. Der Vorarlberger Landeshauptmann dankte sodann dem Unterrichtsministerium für das Verständnis und der Stadt Feldkirch dafür, daß sie Jahre hindurch finanzielle Opfer für eine überörtlich ausgerichtete Schule gebracht hat.

Seine gesonderten Ausführungen zum Vorarlberger Schulkonzept untermauerte Landeshauptmann Dr. Keßler mit dem jedes andere Bundesland übertreffenden Bevölkerungswachstum. Die Zahl der Lebendgeborenen in Vorarlberg stieg von 1950 bis 1964 von 3600 auf 6111 und pendelt seit 1964 um rund 5900. Diese Bevölkerungsexplosion erschwert die kritische Situation der Schule im geistigen Umbruch unserer Zeit. Das Ausbauprogramm des Landes besteht auch in der Förde-

rung der gemeindlichen Volks- und Hauptschulen mit ungezählten Neubauten in den letzten zwei Jahrzehnten. Zum Ausbau des gewerblichen Berufsschulwesens bemerkte der Landeshauptmann, daß nach Lochau und Bregenz nunmehr in Dornbirn der Berufsschulneubau im Herbst bezogen werden wird und bald danach in Bludenz mit dem Neubau begonnen werden wird. Das Land entfaltet auch eine Initiative zum Bau einer landwirtschaftlichen Berufsschule in Hohenems mit Internat für die Schüler aller Talschaften, während im Mädchenbereich der Neubau einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule in Schruns-Gauenstein bereits im Gange ist. Im Herbst wird in Feldkirch mit der Pädagogischen Akademie samt angeschlossenen Bildungsanstalten das modernste Lehrerbildungszentrum in Österreich eröffnet werden.

Noch in diesen Wochen wird — nach ministeriellen Zusagen — mit dem Neubau des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums Dornbirn begonnen werden. Während die Planung und Standortbestimmung für den Feldkircher Gymnasialneubau seit längerem abgeschlossen ist, ist neuerdings ein neues Gymnasium mit Standort Lauterach und ein modernes Gymnasium in der Landeshauptstadt selbst fixiert worden. Im Herbst 1968 kam es zur Gründung eines Musisch-pädagogischen Realgymnasiums in Egg zur Erschließung der Begabungsreserven des Bregenzerwaldes. An den Gymnasien Bregenz, Dornbirn und Feldkirch erfolgten Erweiterungen durch Fertigteilbauten. Eine wesentliche Erweiterung betrifft das Realgymnasium Dornbirn. Im Herbst wird in Feldkirch eine Abteilung für Hochbau der Höheren Technischen Lehranstalt errichtet, als deren endgültigen Standort Landeshauptmann Dr. Keßler Rankweil nannte. In Dornbirn ist die Landessport-schule im Bau begriffen.

Zuletzt galten die Dankworte des Landeshauptmannes für die Verwirklichung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch dem früheren Unterrichtsminister Dr. Piffel und seinem Nachfolger Doktor Mock, Sektionschef Dipl.-Ing. Golser, mit besonderem Nachdruck dem Amtsdirektor Reg.-Rat Dr. Ender

im Landesschulrat, für den die Handelsakademie Feldkirch ein besonderes Anliegen gewesen ist, sowie dem unermüdlich kämpfenden Dir. Dr. Bösch.

Die Festakademie umrahmten das Streichorchester und der Chor des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums Feldkirch unter Siegfried Moder und Prof. Gebhard Wiederin.

Mit einem Festabend am Samstag in der Stadthalle übermittelte die in Feldkirch studierende Jugend in Spiel, Gesang, Tanz der neuen Bundeshandelsakademie ihren dynamischen Willkommgruß.

Willkomm und Abschied

Das verflossene Jahr stand nicht nur im Zeichen des ersten Jahres der Handelsakademie; es trug auch den Stempel des Abschiednehmens, Verantwortung-Übertragens. Bei den Gründungsfeierlichkeiten war auch ein hoher Gast zugegen: Landesschulinspektor Dr. Karl Psenner. Seit 1956 war er Landesschulinspektor für das kaufm. Bildungswesen in Tirol und Vorarlberg. Er ist am 31. März 1969 in den Ruhestand getreten,



hat aber, kennzeichnend für den immer aktiven, junggebliebenen Hofrat, das Amt des Bürgermeisters der Knappenstadt Schwaz übernommen. Ihm gilt das erste Wort des Dankes für die wohlwollende Unterstützung der Bemühungen zur Gründung einer Bundeshandelsakademie in Feldkirch. Mit dem Abschiednehmen verbinden Direktor und Lehrkörper herzliche Wünsche ad multos annos.

Ich benütze gerne die mir gebotene Gelegenheit, mich im Rahmen des Jahresberichtes der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch von der Direktion, dem Lehrkörper und allen Schülerinnen und Schülern zu verabschieden.

Ich hatte die Ehre, vor meiner Pensionierung durch mehr als 13 Jahre als Landesschulinspektor auch diese Anstalt zu betreuen und gedenke gerne der gewissenhaften Pflichterfüllung der Direktoren und Lehrer dieser Anstalt sowie des Fleißes und Lerneifers der vielen Schülerinnen und Schüler. Wenn es mir gelungen ist, auch einiges zum weiteren Ausbau der Anstalt zu ihrer nunmehrigen Größe beizutragen, so ist mir das eine große Genugtuung.

Ich darf der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Bundeshandelsakademie und Handelsschule Feldkirch, so wie bisher, den Nachwuchs der tüchtigen Vorarlberger Wirtschaft erzieht und ausbildet und so ihre Aufgaben im Rahmen des berufsbildenden Schulwesens zum Wohle der Heimat weiterhin erfüllt. Meine besten Wünsche begleiten daher auch ferner Direktion, Lehrerschaft und Schüler in ihrer Arbeit.

Landesschulinspektor I. R. Hofrat Dr. Karl Psenner

Seit dem Schuljahr 1969/70 ist Dr. Josef Huber unser Landesschulinspektor. Direktor und Lehrkörper wünschen ihm viel Erfolg in seinem neuen Wirkungsbereich.



Gerne bin ich der Bitte nachgekommen, dem Rechenschaftsbericht über das erste Jahr der Bundeshandelsakademie Feldkirch einige Zeilen zu widmen.

All die vielen, durch 70 Jahre erbrachten Opfer und Bemühungen um die Handelsschule Feldkirch — eine Pioniertat der Christlichen Schulbrüder — fanden Anerkennung in der Errichtung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch mit Beginn des Schuljahres 1969/70, wozu ich dem Land Vorarlberg und insbesondere der Stadt Feldkirch herzlich gratulieren möchte. Ein besonderes Dankeswort gestatten Sie mir

an den umsichtigen Direktor der bisherigen Städtischen Handelsschule und jetzigen Bundeshandelsakademie und Handelsschule, Prof. Dr. Josef Bösch, an die Schulbrüder und die wohlwollende Einstellung des Landesschulrates für Vorarlberg.

Wie richtig der Standort bestimmt wurde, zeigte wohl die hohe Anmeldezahl, weshalb drei erste Klassen eröffnet werden mußten.

Es darf bestimmt erwartet werden, daß Lehrer und Schüler ihr Bestes geben. Der heimischen Wirtschaft werden jene Kräfte zuwachsen, die notwendig sind, um in dem sich immer mehr verstärkenden europäischen Konkurrenzkampf bestehen zu können. Industrie, Handel und Gewerbe genießen einen hervorragenden Ruf. Ihn gilt es auch weiter zu erhalten. An der Aufwärtsentwicklung unserer Betriebe sind alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer interessiert, denn davon hängt das Wohl unserer Wirtschaft und damit auch unser Lebensstandard ab.

Als Symbol der guten Zusammenarbeit der Bundesländer Tirol und Vorarlberg betrachte ich das ausgezeichnete Gelingen der über Einladung der Stadt Feldkirch vom 8. bis 9. Jänner 1970 erstmals in Vorarlberg durchgeführten Konferenz der Direktoren der mittleren und höheren kaufmännischen Lehranstalten von Tirol und Vorarlberg.

Der jungen Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch gratuliere ich zum gut bestandenen ersten Jahr und wünsche weiterhin viel Erfolg.

Landesschulinspektor Dvwt. Dr. Josef Huber

Bürgermeister Lorenz Tiefenthaler ist im April 1970 aus dem Bürgermeisteramt geschieden. Er hat seit 1954 die Geschicke der Stadt Feldkirch mit sicherer Hand und kluger Überlegung geführt. Für die Belange der Städt. Handelsschule hatte er volles Verständnis. Die Ehrung, die ihm durch das Kuratorium der Hofrat-Dr.-Franz-Dörfel-Medaille durch Verleihung des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die studierende kaufmännische Jugend zuteil wurde, hat einem

wahrhaft Würdigen gegolten. Wir sagen ihm herzlichen Dank für alles, was er für die Schule getan hat und wünschen ihm noch viele frohe Jahre.

Auf unserem Bild übergibt er durch Handschlag die Verantwortung um die Geschicke der Stadt Feldkirch an Dr. Heinz Bilz, Direktor und Lehrkörper wünschen dem jungen Gemeindeoberhaupt viel Erfolg in seiner vielfältigen Tätigkeit.



Seit dem Schulbeginn im Jahre 1969 beherbergt die Stadt Feldkirch eine höhere Bildungsanstalt mehr: die Bundeshandelsakademie. Siebzig Jahre vorher wurde die Handelsschule errichtet, die bis 1939 von den Christlichen Schulbrüdern, anschließend bis zur klassen-

weise aufbauenden Verbundlichung im vergangenen Jahr von der Stadt Feldkirch geführt wurde. Es ist erfreulich, daß mit der Errichtung der Bundeshandelsakademie neben den humanistischen und pädagogischen Bildungsanstalten auch ein kommerzielles Bildungszentrum geschaffen wurde, an dessen Gestaltung und Verwirklichung die Stadt Feldkirch durch die Bereitstellung eines Betrages von 5 Millionen Schilling für den Bau der Turnhallen einen aner kennenswerten Beitrag leistete.

Diese Leistung hat nicht nur zum erfolgreichen Start des Schulbetriebes an der Handelsakademie beigetragen; die Stadt Feldkirch hat damit einmal mehr unter Beweis gestellt, daß ihr die Förderung des Schulwesens, die gut fundierte Ausbildung der Jugend sowie die Lösung der offenen Schulprobleme stets ein Herzensanliegen ist.

So möchte ich denn dem Geleitwort zum Jahrbuch 1969-1970 der Handelsakademie und der Handelsschule des Bundes den Wunsch mit auf den Weg geben, daß die Lehrkörper dieser Anstalten auch fernerhin den Schülern nicht nur reichlich Wissen, sondern auch wahre Herzensbildung vermitteln. Möge sich das Tor der Schulen hinter Menschen schließen, die reif für das Leben in den Beruf eintreten und den beiden Bundesanstalten und ihren Lehrkörpern stets Ehre bereiten.

Dr. Heinz Bilz, Bürgermeister

PERSONALSTAND



Bundeslehrer

Dr. Bösch Josef, Direktor

D 2b, 2c, ab 15. 3. 1c, ab 1. 5. 3a, 3b Klasse;
E 1c, 2b, 2c Klasse; 12 bzw. 17 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 1c Klasse

Breuß Norbert, Bundesvertragslehrer

LÜ/K 1a, 1b, 1c; 1a, 1b, 1c, 2a, 2b, 2c, 3a, 3b Klasse
ab 11. 5.; 22 Unterrichtsstunden

Ebenhoch Inge, Bundesvertragslehrerin

MS 1a, 1c, 2c Klasse; 8 Unterrichtsstunden

Dipl.-Kfm. Güttler Walter, Professor

B 1a, 1b, 1c, 3a, 3b Klasse; R 1a, 1b, 1c, 2a Klasse;
BT 3a, 3b Klasse; 24 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 1a Klasse

Heinzle Friedrich, Professor

D 1a, 1b; bis 30. 4. 2a, 3a, 3b Klasse; E 1a, 1b, 1c,
2a Klasse; 22 bzw. 12 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 1b Klasse

Jehle Josef, Bundessondervertragslehrer

Rk 1a, 1b, 1c Klasse; 3 Unterrichtsstunden;
hauptamtlich Bundesgymnasium Feldkirch

Kilga Wilfried, Fachhauptlehrer

E 1b, 1c Klasse; KS 1b, 1c, 2b, 2c, 1a, 1c Klasse;
MS 1c Klasse; ST 3a, 3b Klasse; 30 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 1b Klasse

Mark Alfred, Professor

M 1a, 1b, 1c Klasse; 6 Unterrichtsstunden;
hauptamtlich Bundesgymnasium Feldkirch

Dr. Methlagl Norbert, Bundessondervertragslehrer

BR 3a, 3b Klasse; 6 Unterrichtsstunden;
hauptamtlich Finanzlandesdirektion Feldkirch

Dipl.-Vw. Mock Herbert, Bundessondervertragslehrer

SV 3a, 3b Klasse; Bk 1a, 2a, 2b, 2c, 3a Klasse;
BT 2a, 2b, 2c Klasse; 21 Unterrichtsstunden
Klassenvorstand der 3a Klasse

Dr. Pirchan Karl, Bundesvertragslehrer

SV 2c Klasse; W 2a, 2b, 2c, 3a, 3b Klasse; Gs 1b,
1c Klasse; 21 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 2b Klasse

Sandholzer Franz Josef, Professor

Administrative Unterstützung des Direktors;
Gg 2a, 2b, 2c, 3a, 3b Klasse; KS 1b Klasse; 17 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 3b Klasse

Schurig Heinz, Professor

D 1b, ab 11. 5. 2a Klasse; 3 bzw. 5 Unterrichtsstunden;
hauptamtlich Fachvorstand an der Pädagogischen Akademie Feldkirch

Seidl Anna, Professor, Dipl.-Hdl.

B 1a, 1c, 2a Klasse; SV 1a, 1b, 1c, 2a, 2b Klasse;
Gs 1a Klasse; 20 Unterrichtsstunden
Klassenvorstand der 2a Klasse

Tarquini Erika, Bundessondervertragslehrerin

D 1c bis 15. 3.; 1a, 1c Klasse; F 1a, 1b, 1c Klasse;
E 1a Klasse; 25 bzw. 22 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 1a Klasse

Dipl.-Kfm. Thurnher Herwig, Bundessondervertragslehrer

B 1b Klasse; R 1c Klasse, BK 1b, 1c Klasse; 13 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 1c Klasse

Vertragslehrer der Stadt

Doblmaier Susanne

LÜ/M 1b, 1c Klasse; 2 Unterrichtsstunden; hauptamtlich
Hauptschule Feldkirch-Gisingen Oberau

Ebenhoch Josef

MS 1a, 1b Klasse; 6 Unterrichtsstunden;
hauptamtlich HS Götzis

Heuschneider Hans, Oberstudienrat i. R.

B 2c Klasse; BK 1a, 1b, 1c, 3b Klasse; 11 Unterrichtsstunden

Kühne Norbert

NG 1a, 1b, 1c Klasse; 9 Unterrichtsstunden; hauptamtlich
HS Feldkirch-Gisingen, Oberau; Fachinspektor für
Landwirtschaftliche Berufsschulen in Vorarlberg

Dipl.-Kfm. Dr. Moser Theresia Lia

B 2b Klasse; 3 Unterrichtsstunden

Rauch Elmar

E 3a, 3b Klasse; 4 Unterrichtsstunden;
hauptamtlich HS Rankweil

Tielsch Hugo

R 1a, 1b, 2b, 2c, 3a, 3b Klasse; 16 Unterrichtsstunden;
Klassenvorstand der 2c Klasse

Werber Christine

KS 1a, 2a Klasse; MS 1b, 2a, 2b Klasse;
13 Unterrichtsstunden

Religionslehrer

Amann Gebhard, Pfarrer

RK 1c, 2c Klasse; 2 Unterrichtsstunden

Schneider Franz (Bruder Leutfried)

RK 2a, 2b Klasse; 2 Unterrichtsstunden

Schuchter Karl, Kaplan

RK 3a, 3b Klasse; 2 Unterrichtsstunden

Weber Rudolf (Bruder Edelwald)

RK 1a, 1b Klasse; 2 Unterrichtsstunden

Verwaltung der Kustodiate:

Audiovisuelle Unterrichtsbehelfe
Betriebswirtschaftliche Sammlung
Erdkundliche und geschichtliche Sammlung
Lehrerbücherei
Sammlung für Maschinschreiben
Warenkundliche Sammlung
Bürotechnik
Sammlung für Leibesübungen

Kanzleikraft
Schulwart
Raumpflegerinnen

Änderungen im Lehrkörper

Eine Schule, die sich im Aufbau befindet, wie die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch, die also in den nächsten 4 Jahren um je 3 Jahrgänge zunehmen wird, hat Jahr für Jahr mit großen Veränderungen im Lehrkörper zu rechnen. Trotz des akuten Lehrermangels in einigen Fachgebieten wird die Zahl der Lehrer steigen müssen. Während im Schuljahr 1968/69 der Unterricht von 19 Lehrern erteilt wurde, waren es im Berichtsjahr 27. Neu eingetreten als hauptamtliche Lehrer sind Dkfm. Herwig Thurnher und Norbert Breuß; als nebenamtliche Lehrpersonen wurden eingestellt: Pfarrer Gebhard Amann, Inge Ebenhoch, Norbert Kühne, Alfred Mark, Dr. Norbert Methlagl und Susanne Doblmaier.

Einen schweren Verlust mußte der Lehrkörper im 3. Trimester hinnehmen. Prof. Friedrich Heinzle, der seit 1959 Deutsch und Englisch mit sehr großem Erfolg unterrichtete, ist seit 1. Mai 1970 Bürgermeister der Marktgemeinde Götzis geworden. Seit 1. Mai 1970 wurde ihm eine Stundenermäßigung genehmigt. Er wird ab nächstem Schuljahr vorübergehend beurlaubt sein. Ich danke ihm als Direktor herzlich für seinen Einsatz und seine Leistung.

Dipl.-Vwt. Herbert Mock
Tielsch Hugo
Sandholzer Franz Josef
Tielsch Hugo
Kilga Wilfried
Dr. Pirchan Karl
Dkfm. Güttler Walter
Breuß Norbert

Fr. Fehr Reinelde
Enzenhofer Anton
Margreiter Elli, Wehinger Ingrid

Klasse Ia HAK

Klassenvorstand: Dkfm. Walter Güttler

- 1 Allgäuer Ernst, Feldkirch
- 2 Battlogg Herbert, Feldkirch
- 3 Brugger Herbert, Schruns
- 4 Caser Kurt, Feldkirch
- 5 Farkas Klaus, Schruns
- 6 Ganahl Christian, Feldkirch
- 7 Grabher Hans, Frastanz
- 8 Halma Ernst, Bregenz
- 9 Infeld Peter, Thüringen
- 10 Juen Roland, Schruns
- 11 Kerschbaumer Harald, Feldkirch-Gisingen
- 12 Kollmann Peter, Feldkirch-Altenstadt
- 13 Lehner Konrad, Hard
- 14 Müller Heinz, Fontanella
- 15 Müller Wilfried, Feldkirch-Gisingen
- 16 Obriejetan Werner, Feldkirch-Tisis
- 17 Pedot Gerhard, Feldkirch-Levis
- 18 Plangg Burkhard, Bürs
- 19 Plörer Kurt, Feldkirch-Tisis
- 20 Rheinberger Thomas, Feldkirch-Altenstadt
- 21 Scheel Eberhard, Feldkirch-Tisis
- 22 Scheibenstock Hermann, Feldkirch-Tisis
- 23 Seeger Wolfgang, Feldkirch
- 24 Senn Peter, Pfunds
- 25 Sigmund Hubert, Feldkirch-Altenstadt
- 26 Stadl Hans, Innsbruck
- 27 Stieger Heinz, Dornbirn
- 28 Weg Wilfried, Braz
- 29 Willeit Elmar, Feldkirch-Altenstadt
- 30 Willinger Roland, Schruns
- 31 Xander Peter, Feldkirch-Tosters
- 32 Zanner Michael, St. Anton a. A.

Klasse Ib HAK

Klassenvorstand: Friedrich Heinzle

- 1 Amann Renate, Feldkirch-Tosters
- 2 Ammann Willi, Göfis

- 3 Burtscher Eva-Maria, Stallehr
- 4 Burtscher Walter, Bludenz
- 5 Feist Josef, Satteins
- 6 Fischer Heinz, Bludenz
- 7 Gabl Walter, Bludenz
- 8 Gärtner Wolfgang, Nenzing
- 9 Goldner Hans, Bludenz
- 10 Heim Hermann, Nüziders
- 11 Hollenstein Annemarie, Frastanz
- 12 Janisch Margot, Feldkirch
- 13 Köck Christine, Feldkirch-Tisis
- 14 Krainz Norbert, Feldkirch-Gisingen
- 15 Längle Gabriele, Frastanz-Fellengatter
- 16 Lauer mann Karin, Ludesch
- 17 Lischka Rudolf, Schruns
- 18 Loser Herbert, Bürs
- 19 Moosbrugger Robert, Frastanz
- 20 Moser Reinhard, Nenzing
- 21 Mündle Reinhard, Satteins
- 22 Naglic Mirella, Bludenz
- 23 Natter Wolfgang, Satteins
- 24 Neyer Doris, Bludenz
- 25 Olschnögger Ernst, Nenzing
- 26 Parisse Erich, Schlins
- 27 Schenk Beate, Bludenz
- 28 Seeberger Erich, Bludenz
- 29 Seeberger Monika, Bludenz
- 30 Sparr Peter, Nüziders
- 31 Tschann Moritz, Satteins
- 32 Tschohl Norbert, Frastanz
- 33 Zech Eugen, Nüziders

Klasse Ic HAK

Klassenvorstand: Dr. Josef Bösch

- 1 Bischof Stephan, Röthis
- 2 Böhler Hermann, Götzis
- 3 Brugger Hugo, Götzis
- 4 Ebenhoch Günter, Klaus
- 5 Ender Evelyn, Feldkirch-Tisis
- 6 Feurstein Hubert, Muntlix
- 7 Fink Marion, Nendeln

- 8 Fritsch Manfred, Muntlix
- 9 Gander Franz, Schlins
- 10 Gehring Manfred, Rankweil
- 11 Giesinger Markus, Altach
- 12 Gopp Waltraud, Feldkirch-Gisingen
- 13 Jenny Klaus-Dieter, Feldkirch-Altenstadt
- 14 Khüny Helmut, Frastanz
- 15 Kleboth Rudolf, Rankweil
- 16 Koch Elsbeth, Meiningen
- 17 Kopf Markus, Röthis
- 18 Lampert Helmut, Göfis
- 19 Mayer Ingrid, Feldkirch
- 20 Mayer Viktor, Meiningen
- 21 Morscher Gerhard, Weiler
- 22 Müller Jutta, Feldkirch
- 23 Nachbaur Herlinde, Rankweil
- 24 Peterl Herbert, Feldkirch
- 25 Riedl Manfred, Götzis
- 26 Stampfl Helmut, Feldkirch-Tosters
- 27 Steger Gabriele, Feldkirch-Levis
- 28 Stocker Ulrike, Feldkirch-Tosters
- 29 Summer Kurt, Weiler
- 30 Treichl Franz, Göfis
- 31 Tripolt Irene, Feldkirch-Tosters
- 32 Wuggenig Kurt, Götzis
- 33 Zimmermann Eva, Feldkirch-Gisingen
- 34 Zimmermann Katharina, Feldkirch-Tisis

Klasse 1a

Klassenvorstand: Erika Tarquini

- 1 Bawart Kurt, Schruns
- 2 Dobler Werner, Schruns
- 3 Eberle Werner, Buch
- 4 Egger Nikolaus, Lech
- 5 Falkner Michael, Sölden
- 6 Fankhauser Günter, Mayrhofen
- 7 Fink Josef, Hittisau
- 8 Flatz Franz, Bregenz
- 9 Ganahl Christian, Vandans
- 10 Geisenhof Ernst, Vils

- 11 Greber Anton, Bezau
- 12 Großmann Wolfgang, Schruns
- 13 Gruber Heinrich, Doren
- 14 Hagen Lothar, Lauterach
- 15 Hagen Wilhelm, Lustenau
- 16 Haueis Alois, Zams
- 17 Hämmerle Lothar, Lustenau
- 18 Hepberger Wolfgang, Vandans
- 19 Hyden Georg, Lech
- 20 Juen Guntram, St. Gallenkirch
- 21 Kieber Josef, Schruns
- 22 Klopfer Peter Gottfried, Lauterach
- 23 Lins Lothar, Übersaxen
- 24 Loacker Georg, Rankweil
- 25 Mayer Armin, Dornbirn
- 26 Muxel Ludwig, Lech
- 27 Oberleitner Georg-Klaus, St. Johann i. T.
- 28 Pogatschnigg Walter, Dornbirn
- 29 Schäfer Otmar, Fontanella
- 30 Senn Burkhard, Landeck
- 31 Schrammel Kurt, Schopfernau
- 32 Vergud Kurt, Schruns
- 33 Vith Siegfried, Übersaxen
- 34 Walch Wilhelm, Stuben a. A.
- 35 Wieser Franz, St. Johann i. T.
- 36 Wolff Johann, Hard
- 37 Zech Erich, Braz

Klasse 1b

Klassenvorstand: Wilfried Kilga

- 1 Bartenbach Joachim, Bludenz
- 2 Both Josef, Tschagguns
- 3 Burtscher Walter, Nüziders
- 4 Bürkle Jürgen, Bürs
- 5 Decker Reinhard, Frastanz
- 6 Dobler Karl-Heinz, Nüziders
- 7 Drechsel Herbert, Feldkirch-Tisis
- 8 Dünfründt Günter, Bludenz
- 9 Frei Herbert, Feldkirch-Nofels
- 10 Fritz Herwig, Bludenz

- 11 Furtenbach Johannes, Feldkirch-Levis
- 12 Gatt Christian, Bludenz
- 13 Geiger Alfred, Feldkirch-Tosters
- 14 Greiderer Bernhard, Feldkirch-Tisis
- 15 Jussel Guntram, Feldkirch-Levis
- 16 Jussel Wilhelm, Bludesch
- 17 Kapeller Karl, Bludenz
- 18 Klocker Heinz, Bürs
- 19 Knapp Roland, Brand
- 20 Konzett Günther, Satteins
- 21 Lederle Otto, Frastanz
- 22 Loser Richard, Bürs
- 23 Ludescher Peter, Feldkirch-Altenstadt
- 24 Malin Herbert, Satteins
- 25 Perktold Franz, Bludenz
- 26 Pichler Kurt, Frastanz
- 27 Salomon Hans-Peter, Bürs
- 28 Säly Hannes, Bürs
- 29 Schrei Ronald, Satteins
- 30 Tiefenthaler Martin, Frastanz
- 31 Tiefenthaler Walter, Frastanz
- 32 Vögele Günther, Frastanz
- 33 Wegeler Helmut, Bürs
- 34 Wehinger Walter, Bürs
- 35 Wittmann Heinz, Bludenz
- 36 Zimmermann Walter, Feldkirch

Klasse 1 c

Klassenvorstand: Dkfm. Herwig Thurnher

- 1 Amann Werner, Koblach
- 2 Bell Edmund, Rankweil
- 3 Bell Stephan, Götzis
- 4 Boll Josef, Klaus
- 5 Dünser Ulrich, Götzis
- 6 Ellensohn Josef, Viktorsberg
- 7 Ender Erich, Hohenems
- 8 Ender Reinhold, Götzis
- 9 Forster Stefan, Klaus
- 10 Frick Karl, Sulz
- 11 Hasler René, Eschen

13

- 12 Heinzle Bernhard, Götzis
- 13 Huber Dietmar, Götzis
- 14 Kling Hans-Peter, Rankweil
- 15 Kopf Manfred, Röthis
- 16 Kranz Reinhard, Götzis
- 17 Marte Gerd, Götzis
- 18 Marte Herbert, Götzis
- 19 Marte Karlheinz, Rankweil
- 20 Marte Peter, Feldkirch-Levis
- 21 Matt Erich, Götzis
- 22 Matt Wolfgang, Röthis
- 23 Müller Bertram, Feldkirch-Tisis
- 24 Müller Josef, Rankweil
- 25 Nimis Fausto, Klaus
- 26 Ollmann Manfred, Rankweil
- 27 Ortner Richard, Götzis
- 28 Paulitsch Walter, Frastanz
- 29 Pfifer Egon, Feldkirch-Gisingen
- 30 Rieder Othmar, Götzis
- 31 Rigo Helmut, Feldkirch-Altenstadt
- 32 Schatzmann Erich, Feldkirch-Altenstadt
- 33 Schöch Elmar, Feldkirch
- 34 Speckle Elmar, Rankweil
- 35 Stecher Karl, Götzis
- 36 Vigl Horst, Götzis
- 37 Wäger Harald, Götzis
- 38 Waibel Walter, Götzis
- 39 Zanetti Roland, Frastanz

Klasse 2a

Klassenvorstand: Dipl.-Hdl. Anna Seidl

- 1 Beiser Roland, Lech
- 2 Bereuter Max, Sibratsgfall
- 3 Bertsch Günter, Feldkirch-Tisis
- 4 Bildstein Jürgen, Feldkirch
- 5 Bitschnau Josef, Silbertal
- 6 Corn Richard, Feldkirch-Gisingen
- 7 Drießner Roland, Klösterle
- 8 Dürr Günther, Hard
- 9 Ebenhoch Wolfgang, Mittelberg

- 10 Fehr Bruno, Lingenau
- 11 Feldkircher Günter, Bezau
- 12 Fink Anton, Andelsbuch
- 13 Flöry Peter, Gaschurn
- 14 Fußenegger Anton, Dornbirn
- 15 Gallaun Lothar, Feldkirch-Tisis
- 16 Greußing Helmut, Lauterach
- 17 Gruber Wilhelm, Wattens
- 18 Guem Dietmar, Feldkirch-Tisis
- 19 Halbeisen Otmar, Feldkirch-Tosters
- 20 Harrer Karl, Landeck
- 21 Längle Gerold, Götzis
- 22 Loretz Erwin, Schruns
- 23 Madlener Johann Georg, Schoppernaut
- 24 Obexer Manfred, Bregenz
- 25 Pfanner Hermann, Lauterach
- 26 Plankensteiner Bernd, Feldkirch
- 27 Pühringer Christof, Thüringerberg
- 28 Rief Edwin, Mittelberg
- 29 Schütt Peter, Au-Rehmen
- 30 Schütz Hubert, Bludenz
- 31 Schweiger Rudolf, Kufstein
- 32 Storf Manfred, Reutte i. T.
- 33 Tschann Hans, Thüringen
- 34 Walch Herbert, Lech
- 35 Wieseneder Walter, Feldkirch-Tisis
- 36 Winkler Reinhold, Nüziders
- 37 Eller Johann, St. Johann i. T.

Klasse 2b

Klassenvorstand: Dr. Karl Pirchan

- 1 Amann Günter, Göfis
- 2 Amico Peter, Bludenz
- 3 Bont Otto, Schlins
- 4 Breuß Heinz, Rankweil
- 5 Dobler Franz, Frastanz
- 6 Fleisch Peter, Götzis
- 7 Frick Günter, Frastanz
- 8 Galehr Dietmar, Bludenz
- 9 Gaßner Kurt, Thüringen
- 10 Gstach Johann, Rankweil-Brederis

- 11 Hagen Richard, Feldkirch-Tisis
- 12 Häusle Werner, Nenzing
- 13 Hoch Herbert, Wald a. A.
- 14 Hribar Günther, Feldkirch-Levis
- 15 Jussel Herbert, Schlins
- 16 Knünz Hans, Sulz
- 17 Koch Helmut, Rankweil
- 18 Kroeger Jack, Röthis
- 19 Kühpacher Anton, Frastanz
- 20 Lampert Edi, Feldkirch-Gisingen
- 21 Lampert Ernst, Feldkirch-Gisingen
- 22 Leboube Gérard, Feldkirch
- 23 Lenz Wilfried, Feldkirch-Nofels
- 24 Mähr Egon, Feldkirch-Gisingen
- 25 Mähr Helmut, Schlins
- 26 Maier Armin, Vandans
- 27 Mock Gerhard, Frastanz
- 28 Monassi Harald, Feldkirch-Altenstadt
- 29 Nachbauer Bertram, Klaus
- 30 Pauer Gottfried, Horitschon, Bgld.
- 31 Rimmele Josef, Feldkirch-Altenstadt
- 32 Schmid Peter, Feldkirch-Tosters
- 33 Schöch Dietmar, Feldkirch-Tosters

Klasse 2c

Klassenvorstand: Hugo Tielsch

- 1 Balzer Klaus, Meiningen
- 2 Battlogg Harald, Bludenz
- 3 Cebokli Ronald, Rankweil
- 4 Goller Gerhard, Feldkirch-Gisingen
- 5 Granig Siegmund, Nüziders
- 6 Gstach Hubert, Frastanz
- 7 Jochum Reinhard, Nenzing
- 8 Kühne Heinrich, Meiningen
- 9 Längle Dietmar, Götzis
- 10 Längle Stefan, Klaus
- 11 Mahner Manfred, Bludenz
- 12 Mathis Herbert, Rankweil
- 13 Maier Wolfgang, Göfis
- 14 Menke Heinz, Frastanz

- 15 Pecoraro Reinhard, Dalaas
- 16 Pichler Werner, Bludenz
- 17 Probst Markus, Gurtis
- 18 Rasch Rainer Wilko, Weller
- 19 Rinderer Gerolg, Feldkirch
- 20 Scherer Karl, Beschling
- 21 Schifer Herbert, Bludenz
- 22 Schmid Rudolf, Göfis
- 23 Schweigkofler Arnold, Nenzing
- 24 Spescha Hannes, Bludenz
- 25 Staffler Roland, Götzis
- 26 Ströhle Erich, Götzis
- 27 Ströhle Karl, Götzis
- 28 Thaler Otto, Bludenz
- 29 Tiefenthaler Elmar, Frastanz
- 30 Tomaselli Georg, Bludenz
- 31 Vonbrül Josef, Satteins
- 32 Wachter Herbert, Bürs
- 33 Welte Wilfried, Göfis
- 34 Werle Hannes, Bludenz
- 35 Zanghollini Wolfgang, Rankweil

Klasse 3a

Klassenvorstand: Dipl.-Vwt. Herbert Mock



- 1 Beck Ferdinand, Hohenems
- 2 Beirer Robert, Vils-Reutte
- 3 Bierbaumer Balthasar, Feldkirch
- 4 Dorn Herbert, Riefensberg
- 5 Drawitsch Karl, Feldkirch
- 6 Efferl Peter, Feldkirch-Gisingen
- 7 Elsässer Wolfgang, Lauterach
- 8 EB Hans, Feldkirch-Altenstadt
- 9 Fink Lothar, Höchst
- 10 Gächter Guntram, Feldkirch-Altenstadt
- 11 Grabher Werner, Lustenau
- 12 Hämmerle Reinhard, Lustenau
- 13 Hausberger Hanns, Mayrhofen
- 14 Huber Gerhard, Göfis
- 15 Jussel Werner, Feldkirch-Gisingen
- 16 Karner Franz, Kufstein
- 17 Madlener Rainer, Bregenz
- 18 Maier Josef, Vandans
- 19 Mayer Edgar, Rankweil
- 20 Müller Hubert, Frastanz
- 21 Murr Albert, St. Anton a. A.
- 22 Pfeifer Otmar, Gaschurn
- 23 Ploner Karl, Nauders
- 24 Putzer Oswald, Mayrhofen
- 25 Rhomberg Hanno, Lustenau
- 26 Salzgeber Paul, Tschagguns
- 27 Scherz Hannes, Ramsberg
- 28 Schlick Ekkehard, Bludenz
- 29 Schwarz Hubert, Feldkirch-Altenstadt
- 30 Steurer Ewald, Sibratsgfäll
- 31 Tschugmell Dieter, Tschagguns
- 32 Wehinger Herbert, Feldkirch-Gisingen

Klasse 3b

Klassenvorstand: Josef Sandholzer



- 1 Bitschnau Norbert, Bludenz
- 2 Burtscher Günther, Bludenz
- 3 Corradini Peter, Feldkirch
- 4 Egele Paul, Vandans
- 5 Erhart Arnold, Schnifis
- 6 Feurstein Alfons, Bludenz
- 7 Forster Josef, Feldkirch-Altenstadt
- 8 Frick Edgar, Frastanz
- 9 Furtenbach Florian, Feldkirch
- 10 Gantner Walter, Nenzing
- 11 Gaßner Walter, Frastanz
- 12 Gort Elmar, Göfis
- 13 Grabher Walter, Feldkirch
- 14 Jenni Arnold, Feldkirch-Altenstadt
- 15 Keckeis Wilfried, Röthis
- 16 Keßler Georg, Bludenz
- 17 Khüny Norbert, Feldkirch-Tosters
- 18 Kopf Franz, Sulz
- 19 Kühne Martin, Meiningen
- 20 Lampert Josef, Rankweil
- 21 Lenz Helmut, Weiler
- 22 Marte Robert, Götzis
- 23 Matt Engelbert, Frastanz
- 24 Mayer Edgar, Feldkirch-Tosters
- 25 Rauch Norbert, Weiler
- 26 Schöpf Manfred, Bludenz-Bings
- 27 Seitlinger Hanspeter, Bludenz
- 28 Spagolla Werner, Bürs
- 29 Ströhle Walter, Götzis
- 30 Vonbun Erich, Bürs
- 31 Winkler Herbert, Bludenz

Schülerzahl

(Hochgestellte Zahl = Anzahl der Mädchen)

Beginn:	HAK:	1a	1b	1c							
		32	33 ¹¹	34 ¹²							
	HASch:	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	=	99 ²³
		37	36	39	36	35	35	32	33	=	283
											382 ²³
Ende:	HAK:	1a	1b	1c							
		32	33 ¹¹	34 ¹²							
	HASch:	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	=	99 ²³
		37	36	39	37	33	35	32	31	=	280
											379 ²³

Berufe der Eltern

	Gesamt	Landw.	Gew.	öffentl. Bed.	Arb. u. Ang.	fr. Ber.	R + P
1a	32	—	11	9	12	—	—
1b	33 ¹¹	—	3	9 ⁶	20 ⁵	—	1
1c	34 ¹²	—	9 ⁵	6 ³	17 ³	1 ¹	1
	99 ²³	—	23 ⁵	24 ⁹	49 ⁸	1 ¹	2
1a	37	5	20	2	6	—	4
1b	36	1	4	16	10	—	5
1c	39	1	9	10	16	—	3
2a	37	2	17	11	5	—	2
2b	33	2	5	9	13	—	4
2c	35	2	9	7	12	—	5
3a	32	1	16	4	5	3	3
3b	31	1	7	4	16	—	3
	379	15	110 ⁵	87 ⁹	132 ⁸	4 ¹	31

Erklärung der Abkürzungen:

Landw.	Landwirtschaft
Gew.	Gewerbe
öffentl. Bed.	öffentlich Bedienstete
Arb. u. Ang.	Arbeiter und Angestellte
fr. B.	freie Berufe
R. u. P.	Rentner und Pensionisten

Konf. Bekenntnisse

	1a	1b	1c	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	Gesamt
röm.-kath.	32	31 ¹⁰	33 ¹²	37	36	39	37	32	34	32	31	374 ²³
evang.	—	2 ¹	1	—	—	—	—	1	1	—	—	5 ¹

Herkunft der Schüler (Wohnort der Eltern)

Klasse	Gr. F	Bez. F	Bez. D	Bez. Bl.	Bez. Br.	Tirol	and. Bl.	Ausl.	Gesamt
1a	17	1	1	8	2	3	—	—	32
1b	4 ³	9 ²	—	20 ⁶	—	—	—	—	33 ¹¹
1c	12 ⁹	21 ²	—	—	—	—	—	1 ¹	34 ¹²
1a	—	3	4	14	9	7	—	—	37
1b	8	9	—	19	—	—	—	—	36
1c	7	30	1	—	—	—	—	1	39
2a	9	1	1	10	11	5	—	—	37
2b	10	16	—	6	—	—	1	—	33
2c	2	18	—	15	—	—	—	—	35
3a	8	3	4	5	5	7	—	—	32
3b	7	12	—	12	—	—	—	—	31
	84 ¹²	123 ⁴	11	109 ⁶	27	22	1	2 ¹	379 ²³

Erklärung der Abkürzungen:

Gr.-F.	Großfeldkirch
B. F.	Bezirk Feldkirch
B. D.	Bezirk Dornbirn
B. Bl.	Bezirk Bludenz
B. Br.	Bezirk Bregenz
and. Bl.	andere Bundesländer
Ausl.	Ausland

Fahrschüler

	1a	1b	1c	1a	1b	1c	2a	2b	2c	3a	3b	Gesamt
aus R. Breg.	—	—	18 ²	—	—	30	—	7	11	—	8	74 ²
aus R. Blud.	2	29 ⁸	3	—	27	1	2	15	22	3	16	120 ⁸
aus R. Liecht.	—	—	1 ¹	—	—	1	—	—	—	—	—	2 ¹

Schüler aus Großfeldkirch

17	4 ³	12 ⁹	—	9	7	7	10	2	8	7	82 ¹²
----	----------------	-----------------	---	---	---	---	----	---	---	---	------------------

Schüler im Studentenheim der Schulbrüder

13	—	—	37	—	—	28	1	—	21	—	100
----	---	---	----	---	---	----	---	---	----	---	-----

Staatsbürgerschaft

	Ges.	A	FL	CH	D	F	USA
1a	32	31	—	—	—	—	1
1b	33 ¹¹	32 ¹¹	—	—	—	1	—
1c	34 ¹²	33 ¹²	—	1	—	—	—
1a	37	37	—	—	—	—	—
1b	36	36	—	—	—	—	—
1c	39	38	1	—	—	—	—
2a	37	35	—	—	2	—	—
2b	33	33	—	—	—	—	—
2c	35	34	—	—	1	—	—
3a	32	32	—	—	—	—	—
3b	31	31	—	—	—	—	—
	379 ²³	372 ²³	1	1	3	1	1

R Richtung
Liecht. Liechtenstein

A Österreich
FL Fürstentum Liechtenstein
Ch Schweiz
D Deutschland
F Frankreich

Vorbildung

	Ges.	VS	HS	POL	AHS	SV
la	32	—	18	—	4	10
lb	33 ¹¹	—	14 ⁶	—	8 ⁴	11 ¹
lc	34 ¹²	—	25 ¹²	—	2	7
1a	37	12	22	1	1	1
1b	36	4	26	3	3	—
1c	39	2	34	—	3	—
2a	37	9	21	5	2	—
2b	33	2	27	—	4	—
2c	35	9	20	2	4	—
3a	32	7	21	2	2	—
3b	31	2	26	—	2	1
	379 ²³	47	254 ¹⁸	13	35 ⁴	30 ¹

Erklärung der Abkürzungen:

Ges. Gesamt
 VS Volksschule
 HS Hauptschule
 POL Polytechnischer Lehrgang
 AHS Allgemeinbildende höhere Schulen
 SV Sonstige Vorbildung

Bildungsziel und Stundentafel der Handelsakademie und Handelsschule

I. Handelsakademie

- a) Allgemeines Bildungsziel:
Die Handelsakademie dient der Erwerbung höherer kaufmännischer Bildung für alle Zweige der Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes unter Berücksichtigung der für den Besuch einer Hochschule erforderlichen höheren Allgemeinbildung. Das Ziel ist ein lebensfähiger, gründlich vorgebildeter, charakterfester junger Mensch, der

arbeitsfreudig und verantwortungsbewußt in das Berufs- und Gesellschaftsleben seiner Zeit eintritt oder seine Ausbildung an einer Hochschule fortsetzt. Ziel der vermittelten Fachrichtung im besonderen ist das wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Ausübung eines entsprechenden Berufes befähigt.

- b) Stundentafel (gültig seit 1. September 1963, unter Berücksichtigung der Abänderungsverordnung vom 30. August 1966).

Gesamtstundenzahl und Stundenausmaß der einzelnen Unterrichtsgegenstände:

A. Pflichtgegenstände:	Wochenstunden					Summe
	I	II	III	IV	V	
1. Religion	2	2	2	2	2	10
2. Deutsch	4	2	2	2	3	13
3. Englisch	4	2	2	2	2	12
(einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr)						
4. Zweite lebende Fremdsprache	4	3	3	2	3	15
(einschließlich Kaufmännischer Schriftverkehr)						
5. Geschichte und Sozialkunde	—	2	2	2	2	8
(einschließlich Wirtschaftsgeschichte)						
6. Geographie und Wirtschaftskunde	—	2	2	2	2	8
(einschließlich Wirtschaftsgeographie)						
7. Naturgeschichte	3	—	—	—	—	3
8. Chemie	—	2	2	—	—	4
9. Warenkunde und Technologie	—	—	—	3	2	5
10. Physik	—	—	2	2	—	4
11. Mathematik	2	2	2	2	2	10
(einschließlich Wirtschaftsmathematik)						
12. Kaufmännisches Rechnen	2	2	2	2	2	10
13. Kaufmännische Betriebskunde	2	2	2	2	2	10
14. Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre	2	2	2	2	2	10
15. Kaufmännischer Schriftverkehr	—	2	2	2	1	7
16. Staatsbürgerkunde, Rechtslehre	—	—	—	2	2	4
17. Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	2

18. Stenotypie und Phonotypie
 a) Kurzschrift
 b) Maschinschreiben einschließlich Phonotypie
 c) Stenotypie- und Phonotypieübungen
 19. Leibesübungen

Gesamtstundenzahl

	I	II	III	IV	V	Summe
a) Kurzschrift	2	2	—	—	—	4
b) Maschinschreiben einschließlich Phonotypie	2	2	—	—	—	4
c) Stenotypie- und Phonotypieübungen	—	—	2	—	—	2
19. Leibesübungen	2	2	2	2	2	10
Gesamtstundenzahl	31	31	31	31	31	155

20. Bürotechnik
 im Ausmaß von je 30 Unterrichtsstunden im
 III. und IV. Jahrgang.
 Der Unterricht ist in der Regel an mindestens
 vier, höchstens sechs zusammenhängenden

Unterrichtstagen zu führen. An Schulen mit
 eigenem Lehrbüro können auch die vom Lan-
 desschulrat zu bestimmenden zusätzlichen
 Wochenstunden dazu verwendet werden.

B. Freigegenstände

1. Dritte lebende Fremdsprache
 (einschl. kaufmännischem Schriftverkehr)
 2. Philosophischer Einführungsunterricht
 3. Kulturpflege (Arbeitsgemeinschaft)
 4. Übungen im chem. und Warenkundelaborat.
 5. Fremdenverkehrslehre
 6. Fremdsprachenstenotypie
 7. Hauswirtschaft für Mädchen
 8. Leistungen in Bürotechnik
 9. Stenotypie — Phonotypie
 10. Latein
 11. Leibesübungen
 12. Aktuelle Fachgebiete

	Jahrgang				Summe
	I	II	III	IV	
1. Dritte lebende Fremdsprache (einschl. kaufmännischem Schriftverkehr)	—	2 oder 3	2 3	2 3	2 3 8 bis 12
2. Philosophischer Einführungsunterricht	—	—	—	2	2
3. Kulturpflege (Arbeitsgemeinschaft)	—	2	2	2	— 6
4. Übungen im chem. und Warenkundelaborat.	—	—	2	2	2 6
5. Fremdenverkehrslehre	—	—	—	2	— 2
6. Fremdsprachenstenotypie	—	—	—	2	2 4
7. Hauswirtschaft für Mädchen	—	—	(4)	(4)	— 4
8. Leistungen in Bürotechnik	—	—	—	—	2 2
9. Stenotypie — Phonotypie	—	—	—	2	1 3
10. Latein	4	4	4	4	4 20
11. Leibesübungen	2	2	2	2	2 10
12. Aktuelle Fachgebiete	bis 2	2	2	2	2 10

II. Handelsschule

- a) Allgemeines Bildungsziel
 Die Handelsschule dient der kaufmännischen Beru-
 fusausbildung für alle Zweige der Wirtschaft
 und des öffentlichen Dienstes. Das Ziel ist ein
 leistungsfähiger, gründlich vorgebildeter, charak-

terfester junger Mensch, der arbeitsfreudig und
 verantwortungsbewußt in das Berufs- und Ge-
 sellschaftsleben seiner Zeit eintritt. Ziel der
 vermittelten Fachbildung im besonderen ist das
 wirtschaftliche Denken, das unmittelbar zur Aus-
 übung eines entsprechenden Berufes befähigt.

b) Stundentafel
(gültig seit 1. September 1963, unter Berücksichtigung der Abänderungsverordnungen vom 30. August 1966)

A. Pflichtgegenstände

1. Religion
2. Deutsch
3. Lebende Fremdsprache
(einschließl. kaufmänn. Schriftverkehr)
4. Kaufmännisches Rechnen
5. Kaufmännische Betriebskunde
6. Buchhaltung, Bilanz- und Steuerlehre
7. Kaufmännischer Schriftverkehr
8. Staatsbürgerkunde (einschl. Rechtslehre)
9. Geographie
(einschließlich Wirtschaftsgeographie)
10. Waren- und Verkaufskunde
11. Stenotypie und Phonotypie
 - a) Kurzschrift
 - b) Maschinschreiben
 - c) Stenotypie-Übungen
12. Geschäftsschrift
13. Leibesübungen

Gesamtwochenstundenzahl

14. Bürotechnik

im Ausmaß von je 30 Unterrichtsstunden in der 2. und 3. Klasse. Der Unterricht ist in der Regel an mindestens vier, höchstens aber sechs zusammenhängenden Unterrichtstagen

B. Freigegenstände

1. Hauswirtschaft für Mädchen
2. Zweite lebende Fremdsprache
(einschl. kaufmänn. Schriftverkehr)
3. Kulturpflege (Arbeitsgemeinschaft)
4. Fremdsprachenstenotypie
5. Leibesübungen
6. Aktuelle Fachgebiete

bis

1. Kl.	Wochenstunden		Summe
	2. Kl.	3. Kl.	
2	2	2	6
3	3	2	8
4	3	2	9
4	2	2	8
3	2	2	7
3	3	3	9
2	2	2	6
—	—	3	3
—	3	3	6
—	3	4	7
3	2	—	5
3	3	—	6
—	—	3	3
1	—	—	1
2	2	2	6
30	30	30	90

zu führen. An Schulen mit eigenem Lehrbüro können auch die vom Landesschulrat zu bestimmenden zusätzlichen Wochenstunden dazu verwendet werden.

1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Summe
—	4	2	6
3	3	3	9
—	2	2	4
—	2	2	4
2	2	2	6
2	2	2	6

Die wichtigsten Berechtigungen für Absolventen der Handelsschule und Handelsakademie

Das Abschlußzeugnis der Handelsakademie und Handelsschulen ersetzt: Für den Antritt der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe den Nachweis der ordnungsmäßigen Beendigung des kaufmännischen Lehrverhältnisses (das Abschlußzeugnis der Handelsakademie überdies zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Dienstzeit), für den Antritt der an den kleinen Befähigungsnachweis gebundenen Handelsgewerbe und des Gewerbes der Handelsvertreter zwei Jahre der vorgeschriebenen kaufmännischen Verwendung.

Die Absolventen des Abiturientenlehrganges erwerben die gleichen Gewerbeberechtigungen wie die Absolventen der Handelsakademie.

Die erfolgreiche Ablegung der Reifeprüfung der Handelsakademie berechtigt zum Besuch einer wissenschaftlichen Hochschule gleicher Fachrichtung (Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studienrichtung), nach Ablegung allenfalls erforderlicher Zusatzprüfungen auch einer solchen verwandter oder anderer Fachrichtung. Insbesondere berechtigt das Reifezeugnis der Handelsakademie zum Studium als ordentlicher Hörer an der Hochschule für Welthandel und unter gewissen Voraussetzungen auch an den rechtswissenschaftlichen Fakultäten und an der Hochschule für Bodenkultur.

Erfolge unserer Schüler

Aufsatzwettbewerb zur „Österreich-Woche 1969“

An dem von der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft veranstalteten Aufsatzwettbewerb anlässlich der „Österreich-Woche 1969“ nahmen in Vorarlberg an Berufsbildenden höheren und mittleren Schulen 59 Schülerinnen und Schüler teil, hievon 9 von der Bundeshandelsakademie (I. Jahrgang) und 5 von der Handelsschule Feldkirch.

Anerkennungspreise erhielten:

Seeberger Monika, Bundeshandelsakademie 1b
Fink Lothar, Städt. Handelsschule 3a

Wettbewerb im Maschinschreiben

Beim Maschinschreibwettbewerb des Österreichischen Stenographenverbandes wurden den Schülern der Anstalt 91 Diplome und 6 Leistungsabzeichen in Silber und 36 Leistungsabzeichen in Bronze zuerkannt.

Leistungsabzeichen in Silber erhielten:

1a Vergut Kurt
2c Schmid Rudolf, Vonbrül Josef
3a Bierbaumer Balthasar
3b Gort Elmar, Winkler Herbert

Leistungsabzeichen in Bronze erhielten:

1a Vith Siegfried
1b Tiefenthaler Walter
1c Marte Herbert
2a Bildstein Jürgen, Dürr Günther, Gruber Wilhelm, Rief Edwin, Schütz Hubert
2b Frick Günter, Hribar Günther, Kroeger Jack, Lenz Wilfried
2c Kühne Heinrich, Mahner Manfred, Tomaselli Georg, Rinderer Gerold, Staffler Roland, Wachter Herbert
3a Efferl Peter, Fink Lothar, Gächter Guntram, Grabher Werner, Jussel Werner, Steuerer Ewald

3b Bitschnau Norbert, Erhart Arnold, Gaßner Walter, Kopf Franz, Marte Robert, Spagolla Werner, Ströhle Walter
1a Farkas Klaus, Oberiejetan Werner, Rheinberger Thomas, Willinger Roland
1c Brugger Hugo

Erfolge der Schüler bei Sportveranstaltungen

A. Staffellauf der Feldkircher Sportvereine und Mittelschulen am Sonntag, 26. Oktober 1969. Die Mannschaft der Städtischen Handelsschule errang gegen stärkste Konkurrenz mit 8.18 Minuten den 11. Rang.

B. Schiwettkämpfe der höheren und mittleren Schulen Vorarlbergs am 23. Februar 1970 auf dem Bödele:

- a) Männliche Jugend A
 - 5. Hoch Herbert 2b
 - 6. Scherz Hannes 3a
 - 19. Klocker Heinz 1b
- b) Mannschaftswertung Männliche Jugend A
 - 4. Rang
- c) Männliche Jugend B
 - 20. Lins Lothar 1a
 - 25. Wieser Franz 1a
 - 30. Beiser Roland 2a
 - 34. Ellensohn Josef 1c
- d) Mannschaftswertung Männliche Jugend B:
 - 9. Rang

C. Landessportfest in Bludenz am 3. Juni 1970

Jugend B (54/55)
Leichtathletik-Dreikampf
4. Obexer Manfred 2a
Mannschaftsdreikampf
7. Rang Handelsschule
10. Rang Handelsakademie

Jugend A (52/53)
3. Mayer Edgar 3a

5. Schlick Ekkehard 3a

Mannschaft:

4. Handelsschule

8. Handelsakademie

10 x 60 m Pendelstaffel:

2. Rang Handelsschule

...und dies alles, obwohl der reguläre Turnbetrieb erst im Mai einsetzen konnte.

Mit sehr gutem Erfolg haben das Schuljahr beendet:

1a Ganahl Christian

2b Gstach Johann

3b Lenz Helmut

1b Amann Renate
Neyer Doris

1c Brugger Hugo
Koch Elsbeth

Schlußbericht des Direktors

„Das erste Jahr der Bundeshandelsakademie Feldkirch ist zu Ende. Es war ein schweres, aber im großen und ganzen erfolgreiches Jahr...“

Diese Erfolgsmeldung, mit der der Jahresbericht 1969/70 eingeleitet wurde, möchte ich an die Spitze meiner Ausführungen setzen.

Vorerst sei noch einmal ein Abschieds- und Willkommgruß gesagt, und zwar ein Wort des Dankes für alles im Interesse der Schule Geleistete den scheidenden Herren L. S. I. Hofrat Dr. Karl Psenner und dem Schirmherrn der Städt. Handelsschule Feldkirch, Bürgermeister Lorenz Tiefenthaler; ein Willkommgruß, verbunden mit dem Wunsche auf Jahre aufbauender, erfolgreicher Arbeit gilt dem Herrn L. S. I. Dvwt. Josef Huber und Herrn Bürgermeister Dr. Heinz Bilz.

Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch vielfache Bemühungen zur Erreichung der hochgesteckten Ziele. Der Unterricht konnte, bis auf geringe Ausnahmen, in Form von Stundenkürzungen in einigen Klassen und Gegenständen, lehrplanmäßig durchgeführt werden. Tüchtige Lehrer, haupt- und nebenamtliche, standen zur Verfügung. Allen sei für ihren Einsatz herzlich gedankt. Sie waren nicht nur bemüht, der Jugend den Lehrstoff lebens- und praxisnah beizubringen, sie waren auch bereit, an der Vervollkommnung und Weiterbildung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse zu arbeiten. So wurde ein Seminar für Stenotypielehrer (Kilga), ein Seminar für Junglehrer (Werber, Thurnher), ein Seminar Erziehung zu Europa (Sandholzer), ein Seminar für Lehrer der Volkswirtschaft (Mock) und ein Direktorenseminar (Bösch) besucht. Zwei Vortragsabende des Verbandes der Freunde der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie („Haben die Eltern immer recht?“ und „Unsere Währung“) fanden ebenso das Interesse der Lehrer wie die Lehrmittelmesse Didacta 70 in Basel, wohin am Direktorstag eine Exkursion unternommen wurde.

Der Lehrkörper wird seine Bemühungen verstärken, aus den Schülern noch bessere Leistungen herauszuholen.

In den kommenden Jahren wird unsere Aufmerksamkeit

auch dem Zweiten Bildungsweg gelten; vorbereitende Gespräche wurden mit den zuständigen Stellen bereits im Frühjahr 1970 geführt. Wir werden die Education permanente nicht aus dem Auge verlieren.

An Fortbildungsveranstaltungen der Schüler sind zu nennen: 5 Theateraufführungen (Prinzessin Turandot, Maria Stuart, „Wie eine Theateraufführung entsteht?“), Jedermann und Importance of Being Earnest; drei Tonbildvorträge (Warum muß Wettbewerb sein? So funktioniert ein Betrieb und Gemeinsame Verantwortung). Ein Besinnungstag für die Absolventen der dritten Klasse stand unter dem Motto: „Was erwartet die Praxis von uns Absolventen?“

Durch Exkursionen wurden wesentliche Kenntnisse gefestigt und gefördert. Folgende Unternehmen wurden besucht: A&O, Dornbirn; Spar, Dornbirn; Suchard, Bludenz; Milchhof Feldkirch; Kästle, Schifabrik, Hohenems; Obstverwertung Rauch, Rankweil; Strumpffabrik Kunert, Rankweil. Auf der Exkursion nach Oberösterreich wurden besucht: Papierfabrik Steyermühl; VÖEST Linz; Donaukraftwerke Aschach; Donauhafen Linz; Stift S. Florian.

Das verflossene Schuljahr war reich an neuen Kontakten zu den Eltern, zur Wirtschaft und zu den öffentlichen Stellen. Zu den Eltern wurden engere Kontakte nicht nur durch die übliche Form der Elternsprechtage gefunden, sondern vielmehr auch durch die von der Schule wesentlich mitgestalteten Vortragsabende des Verbandes der Freunde der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Feldkirch. Der Kontakt zur Wirtschaft konnte durch den Ausbau der Stellenberatung und Vermittlung sowie durch Aufnahme von Beziehungen zu einigen führenden Betrieben des Landes vertieft werden.

Drei hohe Besuche müssen besonders hervorgehoben werden:

Der Präsident des Vorarlberger Landesschulrates, Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler, besuchte am 14. Oktober 1969 in Begleitung von Schulfachleuten unsere Anstalt. Hierüber berichtete der „Feldkircher Anzeiger“:

1000 Schüler im Schulbrüder-Gebäudekomplex.

An der Besichtigung und Information im Gebäude der Christlichen Schulbrüder nahmen auch die zuständigen Landesschulinspektoren für das technische Schulwesen und das mittlere und höhere kaufm. Bildungswesen teil. Direktor Dr. Josef Bösch konnte herausstellen, daß in diesem Gebäude 70 Lehrer über 1000 Schüler unterrichten, nämlich: über 500 in 16 Klassen des Musisch-pädagogischen Realgymnasiums, 381 in der Bundeshandelsakademie und der Handelsschule des Bundes sowie der Stadt, 32 an der Höheren Techn. Lehranstalt und über 70 in der Bauhandwerkerschule, die ab November als eine Art Meisterkurs im Winterhalbjahr geführt werden wird. Der Amtsdirektor des Landeschulrates für Vorarlberg, LObRegRat Dr. Franz Ender, kam auf die Situation in diesem Gebäude von den neuen Bildungsstätten her zu sprechen, von der Übernahme der Handelsschule der Stadt Feldkirch — deren Bürgermeister Lorenz Tiefenthaler zugegen war — durch den Bund, von der Errichtung einer Bundeshandelsakademie, die mit drei ersten Klassen eine echte Erschließung des Vorarlberger Oberlandes ohne Konkurrenzierung von Bregenz brachte, von der Errichtung einer Höheren Techn. Lehranstalt. Einstweilen erfolge die Unterbringung im Schulbrüdergebäude in Feldkirch, später sei eine eigene Schule für Hoch- und Tiefbau mit dem Standort Rankweil vorgesehen. Für das Zustandekommen dieser neuen Bildungseinrichtungen dankte der Landeshauptmann Dr. Keßler zuerst dem initiativen und tatkräftigen Amtsdirektor des Landeschulrates, LObRegRat Dr. Franz Ender, den Schulbrüdern für ihr Verständnis in der Vermietung von Räumen für über 1000 Studierende. Landeshauptmann Dr. Keßler schloß mit dem Wunsche, daß von diesen Bildungsstätten der dringend benötigte Berufsnachwuchs an Technikern und leitenden kaufm. Angestellten in einem dem europäischen Wettbewerb besonders ausgesetzten Land gestellt werden möge.

Am 24. Oktober 1969 besuchte Sekt.-Chef, Dipl.-Ing. Golser in Begleitung von Ministerialrat Dipl.-Ing. Molzer, Amtsdirektor Dr. Ender, L. S. I. Dr. Huber und

L. S. I. Dipl.-Ing. Kreuzer die Schule. Die Herren konnten sich ein klares Bild über den Aufbau der jungen Bundesschulen machen.

Am 8. und 9. Jänner 1970 wurde die Direktion mit der organisatorischen Vorbereitung der Konferenz der Direktoren höherer und mittlerer kfm. Lehranstalten Tirols und Vorarlbergs betraut. Die Tagung wurde ein voller Erfolg. Die Direktoren waren Gäste der Stadt Feldkirch und der Fa. Carl Ganahl & Co. Der Empfang im Rathaus durch Herrn Bürgermeister Lorenz Tiefenthaler, das von der Stadt Feldkirch und der Sparkasse der Stadt Feldkirch gebotene Abendessen für Direktoren und den Lehrkörper der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule sowie der Städt. Handelsschule, ferner die Führung durch den Betrieb der Fa. Ganahl in Frastanz und das anschließend von dieser Firma spendierte Mittagessen werden allen Tagungsteilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Die Konferenz hatte im würdigen Rathaussaal Feldkirch stattgefunden.

Am 9. März 1970 stattete der Generalobere der Brüder der Christlichen Schulen, Ehrw. Br. Charles Henry, dem Internat und der Schule einen Besuch ab. Der Generalobere war anschließend Gast der Stadt Feldkirch bei einem Empfang im Rathaus Feldkirch und einem Mittagessen auf der Schattenburg.

Am Ende des ersten Jahres der Bundeshandelsakademie Feldkirch können Lehrer und Direktor insbesondere aus drei Lichtblicken Kraft zur weiteren Arbeit schöpfen:

Es ist allgemein bekannt, daß die Räumlichkeiten, in denen die Schule derzeit untergebracht ist, viel zu wünschen übrig lassen. Ein erster Lichtblick: Bald soll mit der Sanierung begonnen werden. Ich danke allen jenen herzlich, die in dieser Hinsicht tätig waren, insbesondere Herrn Amtsdirektor Dr. Ender, Herrn Oberbaurat Dipl.-Ing. Berchtold und Herrn Ing. Schwerzler.

Ein weiteres Manko: Der Turnunterricht konnte erst in der zweiten Hälfte des Schuljahres erteilt werden. Eine vielversprechende Morgenröte kündigt sich an:

Die Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch soll zwei „Musterturnhallen Feldkirch“ nach einer Planung des Österr. Institutes für Sportstättenbau erhalten.

Eine dritte Misere soll saniert werden: Unser Mobiliar im Maschinschreibsaal ist schwer angeschlagen. In Kürze soll hier modernisiert werden.

So blicken wir mit hoffnungsvollem Optimismus in die Zukunft. Abschließend danke ich allen herzlich, die zum Gelingen dieses Schuljahres beigetragen haben.

Direktor Dr. Josef Bösch

Hinweise für das Schuljahr 1970/71

Aufnahmebedingungen:

A. In den I. Jahrgang der Handelsakademie und in die 1. Klasse der Handelsschule:

1. Erfolgreiche Erfüllung der ersten 8 Jahre der allgemeinen Schulpflicht (Zeugnis der 8. Volksschulstufe, der 4. Klasse Hauptschule oder der 4. Klasse einer allgemeinbildenden höheren Schule).
2. Erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung, durch welche die geistige und körperliche Eignung des Schülers für die kaufmännische Fachrichtung festzustellen ist.

B. In einen höheren als den I. Jahrgang der Handelsakademie (ausgenommen reguläres Aufsteigen): Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen, Ablegung einer Aufnahmeprüfung über alle Unterrichtsgegenstände der vorhergehenden Jahrgänge der Handelsakademie.

Für Übertritte von der Handelsschule in die Handelsakademie bzw. von der Handelsakademie in die Handelsschule gelten besondere Richtlinien (Verordnungsblatt des Bundesministeriums für Unterricht, Jahrgang 1964, Stück 8, Nr. 87, und Jahrgang 1967, Stück 10, Nr. 84).

Aufnahmeprüfung: Freitag, 10. Juli 1970, 8.00 bis 12.00 Uhr für Handelsschule, 14.00 bis 18.00 Uhr für Handelsakademie im Schulgebäude Feldkirch, Liechtensteiner Straße 50, 1. Stock. Kein Herbsttermin!

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen: Montag, 14. September 1970 bis Mittwoch, 16. September 1970.

Eröffnungsgottesdienst: Donnerstag, 17. September 1970, 9.00 Uhr in der Domkirche St. Nikolaus in Feldkirch. Anschließend begeben sich alle Schülerinnen und Schüler ins Schulgebäude zur Entgegennahme schulischer Informationen.

Unterkunftsmöglichkeit für auswärtige Schüler: Studentenheim der Schulbrüder, 6800 Feldkirch, Carinagasse Nr. 11, Tel. 2639 (05522).

Private Unterkünfte für Schülerinnen und Schüler können durch das Sekretariat ermittelt werden.

Sprechzeiten während der Ferien:

Montag, 13., bis Freitag, 17. Juli 1970: 8.00 bis 11.00 Uhr vormittags.

Montag, 7., bis Freitag, 11. September 1970: 8.00 bis 11.00 Uhr vormittags.

Während der übrigen Ferienzeit: Jeden Freitag von 9.00 bis 11.00 Uhr vormittags.

Beitrag aus dem Lehrkörper

In unseren Jahresberichten wird jeweils mindestens ein wissenschaftlicher Beitrag eines Mitgliedes des Lehrkörpers erscheinen, der sich mit einem auf Vorarlberg bezogenen Thema befaßt. Der Themenkreis ist weit, von der Geisteswissenschaft bis zur Wirtschaft und Technik. Ich erachte Beiträge dieser Art für besonders wertvoll, da sie eine Bereicherung der Vorarlbergensien darstellen.

Wir haben einen guten Anfang im letzten Jahre gesetzt. Hervorgehoben sei die im Jubiläumsbericht 1968/69 — anlässlich des Jubiläums des 70-jährigen Bestandes der Handelsschule Feldkirch — erschienene Geschichte der Handelsschule Feldkirch, eine beispielhafte Darstellung der Entwicklung unserer Schule von Prof. Josef Sandholzer.

In diesem Bericht veröffentlicht Dipl.-Kfm. Herwig Thurnher eine interessante Darstellung über die Auswirkung der Einführung des 9. Schuljahres. Jene Schüler, die an und für sich die Reife für den polytechn. Lehrgang hätten und ihn trotzdem fliehen und die Aufnahme in die Handelsschule anstreben — was einigen gelingt —, stellen ein echtes Problem der Handelsschule dar.

Was hat das neunte Pflichtschuljahr mit der Handelsschule zu tun?

Die Auswirkungen der Einführung des neunten Pflichtschuljahres auf den Betrieb, den Besuch und den Leistungsstandard an unserer Handelsschule

Seit dem Schuljahr 1963/64 sind in Österreich die neuen Schulgesetze in Geltung, die eine Verlängerung der Pflichtschulzeit von acht auf neun Jahre vorschreiben. Dieses neunte Pflichtschuljahr kann in einem Polytechnischen Lehrgang, an einer Hauswirtschaftsschule oder an einer höheren oder mittleren Lehranstalt abgelegt werden. Eine der Möglichkeiten, den Bestimmungen des neuen Schulgesetzes nachzukommen, besteht somit im Besuch der ersten Klasse einer Handelsschule. Diese Neuerung im österreichischen Schulwesen blieb — wie zu erwarten war — nicht ohne Auswirkungen auf unsere Handelsschulen. Die Schüler bzw. deren Eltern waren plötzlich mit dem Problem konfrontiert,

zwischen dem letzten Volks- bzw. Hauptschuljahr und dem Antritt eines Berufes ein weiteres Schuljahr einschieben zu müssen. Als neue Möglichkeit dazu wurde der Polytechnische Lehrgang als eine moderne Form der Ausbildung geschaffen, der dazu geeignet sein sollte, die Schüler in die Sphäre des Betriebes, die private Lebenssphäre und die ihn umgebende Welt einzuführen. Der Polytechnische Lehrgang wurde jedoch von der Öffentlichkeit mit Skepsis aufgenommen, was unter anderem auch auf die negative Einstellung der Massenmedien zur Verlängerung der Pflichtschulzeit zurückzuführen ist. Tatsache ist jedenfalls, daß die Tendenz, dem Polytechnischen Lehrgang auszuweichen, sehr stark ist. Es hat sich gezeigt, daß die Eltern mit wenigen Ausnahmen nicht bereit sind, ihre Kinder in den Polytechnischen Lehrgang zu schicken und für das neunte Pflichtschuljahr lieber eine mittlere berufsbildende Schule wählen. Die Schüleranmeldungen haben seit der Einführung des neunten Pflichtschuljahres bei den technisch-gewerblichen und kaufmännischen mittleren Lehranstalten (Handelsschulen) sowie bei den mittleren Lehranstalten der Lehrer- und Erzieherbildung stark zugenommen. Wie sich diese erhöhten Schülerzahlen auf den Betrieb an einer Handelsschule auswirken, soll im folgenden näher untersucht werden.

Beginnen wir zunächst mit der Zahl der abgelegten Aufnahmeprüfungen, die zeigen soll, wie stark der Andrang bei den Handelsschulen in den vergangenen Jahren gestiegen ist. Ein Vergleich zwischen den Schuljahren 1964/65 und 1968/69 zeigt, daß die Zahl der abgelegten Aufnahmeprüfungen in diesem Zeitraum von 77 auf 152 angestiegen ist, was also fast einer Verdoppelung gleichkommt. Im Schuljahr 1969/70 war ein Rückgang auf 143 abgelegte Aufnahmeprüfungen zu verzeichnen, was jedoch auf die Errichtung der Bundeshandelsakademie in Feldkirch (99 Schülerinnen und Schüler im ersten Jahrgang) zurückzuführen ist. Gleichzeitig sind aber die Erfolge bei den Aufnahmeprüfungen viel schlechter geworden. Die Zahl an nicht bestandenen Aufnahmeprüfungen stieg von 0 % im Sommer 1966 auf 20.4 % bzw. 26.6 % in den folgenden Jahren.

Aufnahmeprüfungen (Städtische Handelsschule bezw. Bundeshandelsschule)

Schuljahr	angemel.	abgewiesen	aufgenommen
		%	%
1964/65	77	1 1.3	76 98.7
1965/66	84	3 3.6	81 96.4
1966/67	99	0 0.0	99 100.0
1967/68	123	12 9.8	111 90.2
1968/69	152	31 20.4	121 79.6
1969/70	143	38 26.6	105 73.4

Vielleicht am aufschlußreichsten für die Beantwortung der Frage nach den Auswirkungen der Einführung des neunten Pflichtschuljahres auf den Betrieb an den Handelsschulen sind die Erfolge der Handelsschüler vor und nach Einführung des neunten Schuljahres. Die Zahl der Schüler, die das erste Schuljahr nicht positiv abschließen konnten, stieg von 9.8 % im Schuljahr 1966/67 auf 11.7 % bzw. 11.3 % in den darauffolgenden Jahren. Besonders interessant sind jedoch die Zahlen der Schüler, die die Handelsschule nach erfolgreicher Absolvierung des ersten Jahrganges freiwillig wieder verließen. Nach dem Schuljahr 1966/67 waren es 2 %, nach dem Schuljahr 1967/68 13.5 % und ein Jahr später sogar 20.3 % aller Schüler, die sich nach der ersten Klasse freiwillig von der Handelsschule verabschiedeten. Somit stiegen im Schuljahr 1967/68 28 Schüler oder 25.2 % und im darauffolgenden Jahr sogar 42 Schüler bzw. 31.6 % nicht in die zweite Klasse auf. Zieht man einen Vergleich mit dem Schul-

jahr 1966/67, so muß man registrieren, daß die Ausfallsquoten um 10—20 % höher liegen.

Auch die Entwicklung der Erfolge in den zweiten Klassen geben wenig Anlaß zur Freude. Einer „Durchfallsquote“ von 5 % im Schuljahr 1966/67 steht eine solche von 15.3 % im Schuljahr 1967/68 gegenüber. Dazu verließen nach diesem Schuljahr noch weitere 4.5 % der Schüler freiwillig die Schule. Somit gab es von den 111 Schülern, die miteinander im Schuljahr 1967/68 die erste Klasse Handelsschule besuchten, im Herbst 1969 nur noch 60 „Überlebende“ (das sind 54.1 %), die miteinander die dritte Klasse in Angriff nehmen konnten. Der Leistungsabfall in den zweiten Klassen ist möglicherweise zum Teil auch auf jene Kategorie von Handelsschülern zurückzuführen, die ursprünglich nur ein Jahr an der Handelsschule absolvieren wollten, die aber dann — durch ein positives Zeugnis für die erste Klasse ermutigt — ihre Zukunftspläne über den Haufen geworfen und den Schritt in die zweite Klasse gewagt haben. Siehe Tabelle am Fuße der Seite.

Ein Leistungsmaßstab, der ebenfalls von Interesse sein kann, ist der Notendurchschnitt in den einzelnen Klassen. Doch dieser Maßstab ist mit Vorsicht zu behandeln, da Notendurchschnitte nur bei gleichbleibendem Lehrkörper repräsentativ sein können. Für diese Betrachtung wurden als Vergleichszahlen die Durchschnittsnoten in den Fächern Deutsch, Kaufmännisches Rechnen und Kaufmännische Betriebskunde gewählt. Die Schwankungen zwischen den einzelnen Ergebnissen

Jahrgang	Schüler:	während des 1. Schuljahres ausgetreten	1. Klasse nicht bestanden	nach der 1. Kl. ausgetreten	während des 2. Schuljahres ausgetreten	2. Klasse nicht bestanden	nach der 2. Kl. ausgetreten	während des 3. Schuljahres ausgetreten	3. Klasse nicht bestanden	Handelsschule mit Erfolg abgeschlossen
		%	%	%	%	%	%	%	%	%
1963/64	117	6 5.1	10 8.5	3 2.6	2 1.7	10 8.5	0 0.0	1 0.9	4 3.4	81 69.3
1964/65	79	1 1.3	1 1.3	6 7.6	3 3.8	11 13.9	0 0.0	0 0.0	2 2.5	55 69.6
1965/66	76	3 3.9	5 6.6	6 7.9	4 5.3	13 23.7	0 0.0	0 0.0	2 2.6	38 50.0
1966/67	102	2 2.0	8 7.8	2 2.0	3 2.9	5 4.9	1 1.0	1 1.0	12 11.8	78 66.6
1967/68	111	1 0.9	12 10.8	15 13.5	1 0.9	17 15.3	5 4.5	am Ende des 2. Jahrg. waren 51 Schüler = 45.9% ausgeschieden.		
1968/69	133	1 0.8	14 10.5	27 20.3						

sind — von einzelnen „Extremwerten“ abgesehen — relativ gering. In den Fächern Deutsch und Kaufmännisches Rechnen gab es in allen drei Klassen nur geringfügige Abweichungen. Der Notendurchschnitt im Fach Kaufmännische Betriebskunde ist jedoch merklich schlechter geworden. Es ist immerhin interessant, daß gerade im „Lernfach“ Betriebskunde die Leistungen gesunken sind. Inwieweit die erzielten Leistungen aber auf die Anwesenheit von „verhinderten Polytechnikern“ zurückzuführen sind, ist nur sehr schwer zu beurteilen.

Aus diesen Darstellungen geht hervor, daß es seit der Einführung des neuen Pflichtschuljahres zu einer Aufblähung der Schülerzahlen an unserer Schule gekommen ist, die zweifellos negative Auswirkungen auf die Leistungen und Erfolge der Schüler hatte. Neben diesen ziffernmäßig erfaßbaren negativen Auswirkungen treten jedoch noch andere, teilweise sehr schwierige Probleme zutage, die sich aus der Einführung des neunten Pflichtschuljahres ergeben. Vor allem muß festgestellt werden, daß von vielen Schülern, die nur ein Jahr an der Handelsschule zu absolvieren gedenken, dieses Jahr als unliebsames Zwischenstadium betrachtet wird, das ihnen oft als sinnlos erscheint. Das aus dieser Einstellung resultierende Desinteresse am Schulbetrieb wirkt gerne ansteckend und verursacht damit ein Absinken der Leistungen bei Mitschülern.

Eine weitere Schwierigkeit stellen die immer häufiger notwendigen Klassenzusammenlegungen dar; durch die schlechten Erfolge und die ständig steigende Zahl von Schülern, die freiwillig aus der Schule austreten, ist man nämlich in verstärktem Maße zu Klassenzusammenlegungen gezwungen. Diese haben nicht nur negative Auswirkungen auf den Unterricht, sondern sind auch sehr ungünstig für die Schüler hinsichtlich der Bildung einer echten Klassengemeinschaft.

Aus den kurz dargestellten Tatsachen läßt sich erkennen, daß der Betrieb an den Handelsschulen durch die Einführung des neunten Schuljahres erheblich beeinflußt worden ist. Gleichzeitig muß festgestellt werden, daß diese Entwicklung weder von den Lehrern noch von den Schülern und deren Eltern als günstig angesehen wird. Die Leidtragenden dieser Entwicklung sind ganz

bestimmt die „echten“ Handelsschüler, die regulär innerhalb von drei Jahren die Handelsschule mit Erfolg absolvieren wollen.

Neben diesen vielfältigen negativen Erscheinungen sind auch durchaus positive Aspekte zu finden. So ist dieses neunte Schuljahr vor allem für die sogenannten „Spätzünder“ eine recht günstige Einrichtung, da sie dieses Jahr gleichermaßen als Probejahr benützen können, im Verlaufe dessen es sich herausstellen soll, ob sie die Fähigkeiten für eine erfolgreiche Absolvierung der Handelsschule besitzen. Von diesem Probejahr wurde früher weniger Gebrauch gemacht. Erzielte nämlich früher ein Handelsschüler in der ersten Klasse keine entsprechenden Erfolge, so wurde dieses Schuljahr im allgemeinen als verlorene Zeit angesehen, während man sich nun sagen kann, daß der Schüler in diesem Jahr von vornherein keine andere Möglichkeit hatte, als eine Schule zu besuchen.

Zusammenfassend kann man feststellen, daß die Einführung des neunten Pflichtschuljahres eine erhebliche Erhöhung der Schülerzahl an unserer Schule zur Folge hatte, daß die Leistungen aber eher im umgekehrten Verhältnis zur steigenden Tendenz der Schülerzahlen stehen. Die Handelsschule wird sehr oft zur Umgehung des Polytechnischen Lehrganges „mißbraucht“, was sich vor allem durch die Zahl der nach der ersten Klasse ausscheidenden Schüler zeigt. Da dies eine Entwicklung ist, die niemandem Freude bereitet, sollte man nach entsprechenden Lösungen für dieses Problem suchen. Eine wirksame Abhilfe könnte geschaffen werden, wenn es gelänge, den Polytechnischen Lehrgang attraktiver zu gestalten und dessen Image zu verbessern. Durch eine entsprechende Differenzierung sollte die Effektivität dieses Lehrganges erhöht werden und in einem Abschlußzeugnis, das eventuell das Abschlußzeugnis der Volks- bzw. Hauptschule ersetzt, seinen Ausdruck finden. Dadurch wären die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß dieses neunte Schuljahr nicht mehr als lästiges Anhängsel, sondern als wertvolles Mittel zur Vorbereitung auf das Berufsleben und als echte Hilfe für das spätere Leben angesehen wird.

Verband der Freunde der Bundeshandels- schule und Bundeshandelsakademie

Am Samstag, 28. Juli 1969, am Vorabend der Festlichkeit anlässlich der Gründung der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Feldkirch war die Gründungsversammlung des Verbandes.

In der harmonisch verlaufenen Versammlung wurden folgende Herren mit der Führung des Verbandes be-
traut:

Obmann:	Baumeister Ing. Hermann Konzett
Obmannstellvertr.:	Dir. Reinold Kathan
Kassier:	Jauth Hanspeter
Schriftführer:	Peter Ludwig
Beiräte:	Dr. Futscher Helmut Dr. Keckeis Günter Dr. Blum Otto v. Furtenbach Eberhard Komm.-Rat Arnold Ganahl Dr. Josef Bösch Br. Dir. Ansbert Reinprecht

Der Verband hat seine Tätigkeit aufgenommen. Er will im Partnerschaftsverhältnis eine Zusammenarbeit aller an diesen Schulen interessierten Kreise ermöglichen. Er fördert die Ausbildung und Erziehung der Schüler sowie die Belange der Schule in ideeller und materiel-
ler Hinsicht. Er verstärkt den Kontakt zwischen Eltern-
haus, Schule und Absolventen. Er pflegt den Kontakt zwischen den Absolventen in beruflicher und gesell-
schaftlicher Hinsicht, vertritt ihre gemeinsamen Inter-
essen insbesondere auf ein berufliches Fortkommen
hin. Er ist auch um einen Kontakt zwischen der beruf-
bildenden Schule und der Wirtschaft bemüht.

Eine der „eindrucksvollsten Versammlungen während
des Vereinsjahres war zweifellos ein Fachvortrag von
Dir. DDr. Max Hämmerle. Wir entnehmen eine ein-
gehende Besprechung den „Vorarlberger Nachrichten“:

UNSERE WÄHRUNG IN GRUNDLEGENDER SICHT

Vortragsabend der Freunde der Handelsschule und der Handelsakademie

Im Stadtparkassensaal hielt der Verband der Freunde
der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie

Feldkirch den ersten Vortragsabend, wozu Obmann
Baumeister Ing. Hermann Konzett den Eltern und Inter-
essenten einen herzlichen Willkomm entbot. Der Di-
rektor der Hypothekenbank des Landes Vorarlberg,
DDr. Max Hämmerle, sprach zum Thema „Unsere Wäh-
rung“ zunächst zum Sinn und Zweck und Wesen des
Geldes. Im Wirtschaftskreislauf kommt dem Geld die
Aufgabe der Quittung für erbrachte Leistungen zu. Die
Gesellschaft gliedert sich in: Betrieb, Markt und Haus-
halt. Der Betrieb erzeugt Güter und Leistungen, die
er auf den Markt bringt. Die Leistenden bekommen vom
Betrieb für ihren Beitrag eine Leistungsquittung — das
Geld —, womit sie wiederum auf dem Markt Güter
kaufen können. Summe der Leistungen (Sozialprodukt)
und Summe aller Einkommen (Volkseinkommen) sind
gleich groß. Eine Veränderung der einen hat die ent-
sprechende Veränderung der anderen Größe zur Folge.

DDr. Hämmerle bezeichnete es als Aufgabe der Kredit-
institute, die nicht zum Güterkonsum benötigten Mittel
aufzunehmen und diese in Krediten wieder der Wirt-
schaft zuzuführen und damit den Wirtschaftskreislauf
wieder schließen zu helfen. Die Aufgabe der Noten-
bank dagegen liege in der Finanzierung der Erstproduk-
tion für die Dauer der Verarbeitung vom Rohstoff bis
zum Konsumgut.

Der Referent unterschied zwischen einem inneren Wert
des Geldes, der an die Leistung geknüpft ist, und
einem äußeren Geldwert, der von der Produktivität
bestimmt wird. Von einer Inflation spreche man, wenn
der Einkommenskreislauf erhöht werde. Gründe hierfür
seien: das Hineinpumpen von Geld durch die Noten-
bank in Wirtschaftszweige, deren Erzeugnisse nicht
auf den Markt kommen (Kriegswirtschaft), Inflation
über die Kreditinstitute durch Giralgeldschöpfung; In-
flation durch den Export. Von der Inflation unterschei-
den müsse man die Teuerung, die ihren Ursprung auf
der Wareseite habe. Teuerungsgründe seien Fehl-
investitionen und eine nicht absetzbare Güterproduk-
tion. Die heutige Form der Inflation sei darauf zurück-
zuführen, betonte DDr. Max Hämmerle, daß der innere
Wert des Geldes geändert werde. Dadurch werde der

Geldstrom erhöht, was zwangsläufig auch auf die Leistungsseite übergehe. Das bedeute: die Preise steigen (säkulare Inflation).

Zuletzt behandelte der Referent das Verhältnis einzelner Volkswirtschaften. Eine Lösung des Währungsproblems, das sich auch diesen gegenseitigen Beziehungen ergibt, könne nur durch einen glatten Leistungstausch zwischen den einzelnen Staaten erreicht werden. Die Devisen, die durch den Export ins Land hereinfließen, seien oft der Grund für eine Inflation. Die Kapitalimporte bzw. -exporte seien nur zu begrüßen, wenn sie zur Hebung der Leistungsfähigkeit eines Staates beitragen.

Über schulische Angelegenheiten im Jahresablauf referierte Direktor Dr. Josef Bösch und erinnerte zunächst an den letzten Erziehungsvortrag Dir. Otto Kühnes: „Haben wir Eltern immer recht?“ Das oberste Gebot bestehe darin, den Kindern ein Zuhause zu geben, durch Handeln und Beispiel zu erziehen, die Jugend zur Mitarbeit zu begeistern, den Glauben an das Gute in ihr nie zu verlieren. Nach einem Überblick über die schulische Entwicklung im gesamten berichtete Dir. Dr. Bösch eingehend über die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten zum Bau von zwei Turnhallen seitens der Stadt Feldkirch und zur Adaptierung des alten Schulgebäudes seitens der Christlichen Schulbrüder. Aus diesem Altbau ist in den Tagen vor Ostern das Musisch-pädagogische Realgymnasium in den Neubau gegenüber übersiedelt. Somit stehen ab 1. April die Räume im Schulbrüder-Altbau nur mehr der Handelsschule, der Handelsakademie, deren Zustandekommen wesentlich der Initiative von Dir. Dr. Bösch zuzuschreiben ist, sowie der Höheren Technischen Lehr- und Versuchsanstalt für Hochbau zur Verfügung. Mit einem Ausblick auf erzieherische Veranstaltungen des letzten Trimesters schloß Dir. Dr. Bösch seine Ausführungen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	
Das erste Jahr der Bundeshandelsakademie Feldkirch	2
Willkomm und Abschied	5
Personalstand	8
Schülerverzeichnis für das Schuljahr 1969/70	11
Schülerzahl, Berufe der Eltern, Staatsbürgerschaft	20
Bildungsziel und Stundentafel der Handelsakademie und Handelsschule	24
Erfolge unserer Schüler	28
Schlußbericht des Direktors	30
Hinweise auf das Schuljahr 1970/71	
Beitrag aus dem Lehrkörper:	
Was hat das neunte Schuljahr mit der Handels- schule zu tun?	34
Verband der Freunde der Bundeshandelsschule und Bundeshandelsakademie Feldkirch	37
Inhaltsverzeichnis	39
Impressum	40
39 Inserate	41

Redaktion:

Dir. Dr. Josef Bösch

Druck:

Otto Thurnher OHG, Rankweil